

Laufsport

Nordic Walken statt Laufen

HERGENSWEILER (sd) - Insgesamt 30 Mal hat der TSV Hergensweiler seinen internationalen Volkslauf durchgeführt. Im vergangenen Jahr vermissten die Läufer diese Veranstaltung. Heuer gibt ein neues sportliches Ereignis: Am morgigen Samstag lädt der TSV Hergensweiler um 14 Uhr jeden der Lust hat ein, beim 1. Nordic-Walking-Tag mitzulaufen.

Nach einem riesigen Erfolg beim Jubiläumslauf 2007, bei dem der TSV sogar noch mit zwei neuen Disziplinen aufwartete, dem Dogging und dem Fitnesslauf für Vereine, machten Turbulenzen und Umstrukturierungen im Verein im vergangenen Jahr die Organisation des Volkslaufs unmöglich, wie der Vorsitzende Christoph Reinhardt erklärt. Das eingeschlafene Ereignis wollte man in diesem Jahr nicht wieder aufwecken, sondern lieber innovativ ein neues schaffen, mit einer Sportart, die zudem sehr angesagt ist: In diesem Jahr geht der TSV Hergensweiler mit seinem ersten Nordic-Walking-Tag an den Start. Auf zwei Strecken – ohne Zeitnahme – ganz entspannt, sollen Einzelläufer oder auch Gruppen gemeinsam dieser besonders sanften aber effektiven Sportart fröhnen; denn

Nordic-Walking ist mehr als nur durch die Landschaft zu stöckeln. Beim Nordic-Walking werden 90 Prozent der gesamten Körpermuskulatur beansprucht und die Koordination geschult. Die Stöcke sind beim Nordic-Walking nicht Accessoire, sondern mit ihnen wird die Arm- und Schultermuskulatur, sowie die Rückenmuskulatur trainiert. Die Sportart ist für jede Altersgruppe geeignet. Gemeinsam in der Gruppe macht Nordic-Walking am meisten Spaß – das erleben in Hergensweiler seit drei Jahren jede Woche bis zu 40 Freizeitsportler, die mit den beiden Trainerinnen Angelika Heim und Gisela Reinhardt bei jedem Wetter ihre Runden um die Gemeinde drehen. Basierend auf die durchwegs positiven Erfahrungen lädt der TSV morgen, 16. Mai deshalb zum Mitlaufen ein.

i @ Ab 12 Uhr ist das Sportheim geöffnet, Anmeldungen sind bis 30 Minuten vor dem Start möglich. Beginn: 14 Uhr, bei jedem Wetter. Strecken: 12,5 km Hergensweiler - Degermos und 6,5 km Hergensweiler-Mollenberg-Scheidenweiler. Kontakt: www.tsv-hergensweiler.de



Wer hat sie nicht schon gesehen, die Frauen und Männer, die mit Stöcken ausgerüstet in der Landschaft mehr oder weniger flott spazieren gehen? In Hergensweiler wird Nordic-Walking immer beliebter. Schon seit drei Jahren trifft sich die ständig wachsende Gruppe einmal in der Woche. Am morgigen Samstag findet in Hergensweiler der erste Nordic-Walking-Tag statt, zu dem der Verein alle Interessierten der Region einlädt. Foto: Susi Donner

Kurz berichtet

Herren 30 starten Saison

WASSERBURG (Iz) - Die Herren 30 des Tennisclub Wasserburg empfangen zum ersten Verbandsspiel 2009, morgen, um 13 Uhr, den Landesligisten MTTC Iphitos München. Iphitos München wurde 2008 Vizemeister der Landesliga und war punktgleich mit dem Aufsteiger zur Bayernliga. Dieses Spiel dürfte der Gradmesser für die Saison 2009 werden. Hochkarätiges Tennis – unter Leitung von Mannschaftsführer Markus Wörle – ist garantiert.

Der Schachklub tagt

LINDAU (Iz) - Heute Abend hält der Schachklub Lindau seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Gasthof Langenweg um 19.30 Uhr ab. Tagesordnungspunkte sind unter anderem: Vorstandsberichte, Entlastung der Vorstandschaft, Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft, Mannschaftsergebnisse, Planung der nächsten Saison und Aussprache über die Ausrichtung der diesjährigen Württemberger Einzelmeisterschaften in Lindau vom 29. August bis 06. September im Sparsaalsaal. Den Abschluss bildet wie immer das traditionelle Blitzturnier.

Brüchle überrascht als Fünftler

MECKENBEUREN (Iz) - Über die Bezirksrangliste qualifizierte sich Thomas Brüchle von der TSG Lindau-Zech wie im Vorjahr für die Schwerpunktrangliste. Diese fand in Meckenbeuren statt. Insgesamt elf Teilnehmer spielten um die Qualifikation für die Baden-Württembergische Rangliste. Von Spielern aus der Oberliga, über Verbandsliga bis hin zur Bezirksliga waren aus den Bezirken Allgäu-Bodensee, Ostalb, Donau und Ulm alles vertreten. Mit einem ausgeglichenen Spielverhältnis belegte der Zecher zum Schluss einen tollen 5. Rang.

Dornbirn gewinnt Turnier

WEISSENSBERG (Iz) - Bei idealen Bedingungen konnten die Stocksützen des EC Weißensberg ihr Internationales Herrenturnier auf Asphalt durchführen. Geschossen wurde in einer Gruppe mit neun Mannschaften. Bereits nach den ersten drei Begegnungen war klar, dass die Mannschaft des Veranstalters mit dem Turniersieg nichts mehr zu tun hatte. Dafür machten es die Mannschaften aus Dornbirn, Mäder, Seltmanns und Friedrichshafen umso spannender. Letztendlich siegte die Mannschaft von CDE Dornbirn im letzten Spiel mit dem letzten Schub, vor der lange Zeit führenden Mannschaft vom SSK Mäder.

Fußball-Kreisliga A II

VfL Brochenzell - SG Hege/Bodolz 5:2
Tore: 0:1 Wolfgang Jehle (20.), 1:1 Stefan Stingl (28.), 2:1 Markus Gentsch (35.), 2:2 Stefan Eisenbach (58., Foulelfmeter), 3:2 Oliver Kovatschevitch (75.), 4:2 Markus Milbradt (82.), 5:2 Claudio Hirscher (87.) - Besondere Vorkommnisse: Gelb-Rote Karten für Heges Wolfgang Fluhr (65.) und Brochenzells Markus Gentsch (75.) - Zuschauer: 150.

TSV Tettngang - TSV Oberreitnau 2:2
Tore: 1:0 Marius Wiest (65.), 1:1 Gerald Boshert (70.), 2:1 Wiest (85.), 2:2 Michael Kern (87.) - Zuschauer: 40.

Tennis

Tennisclub Lindau will in den „Top drei“ landen

LINDAU (nyf) - Am Sonntag beginnt für den ambitionierten Tennisclub Lindau die neue Saison in der Bayernliga. Die Mannschaft steht, der Tatendrang ist groß – „wir wollen unter die ersten drei“, sagt Mannschaftskapitän Ales Reter und gibt damit die Marschrichtung vor. Alles bestens also, wenn da nicht zwei kleine Katastrophen wären.

Die Plakate waren schon gedruckt, die Vorbereitungen bereits abgeschlossen: Am kommenden Sonntag wollte die Mannschaft des TC Lindau in ihrem ersten Heimspiel der Saison gegen den TC Neugablonz glänzen. Doch daraus wird jetzt nichts, denn: Die Neugablonzer haben ihre Teilnahme in der Bayernliga denkbar kurzfristig abge-

sagt. Der Grund: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen einen regulären Spielbetrieb unmöglich. Im Klartext: Der Verein ist pleite, wie Insider berichten.

Die Punkte gehen also automatisch an die Lindauer. Doch darüber kann sich Teammanager Achim Jaeger nicht freuen: „Wir wollten, das zu Beginn der Saison ein Ruck durch die Spieler und Fans vor heimischer Kulisse geht.“ Auch dem neuen Sponsor aus Österreich (Intersky) wollte das Team zeigen, dass eine Investition in die Mannschaft gut angelegt ist und dass sich die Professionalisierung in den sportlichen wie wirtschaftlichen Bereichen des Vereins gelohnt hat. Den Beweis dafür muss die Herrenmannschaft I jetzt am kommenden Don-

nerstag im Heimspiel gegen den TSV 1880 Starnberg antreten. Achim Jaeger betont, dass dank des aktiven Sponsorings die Beiträge der Mitglieder eins zu eins in die Jugendarbeit und das Vereinsleben gehen. „Die Herrenmannschaft I finanziert sich komplett über Sponsoren.“

„Alte Hasen“ sind mit dabei

Die schlagkräftige Tennis-Truppe besteht aus erfahrenen Spielern: An Nummer eins gesetzt sind Lars Uebel und Benjamin Ebrahimzadeh. Beide haben Erfahrungen als Davis Cup Spieler und kämpfen auf professionellem Niveau. Die Nummer zwei im Team ist Hochkaräter Peter Steinberger, der zum Schrecken der Mannschaft für die

ersten drei Spiele der Saison auf der Bank sitzen muss. Ein Meniskus- und Innenbandriss legen ihn zunächst lahm.

An Nummer drei gesetzt ist die bewährte Kraft Tobias Köck, die jetzt auch ihren Wohnsitz nach Lindau verlegt hat und so ihre Verbundenheit zum TCL demonstriert. Mit Jan Hejtmanek an Nummer vier kehrt ein alter Bekannter in die Mannschaft zurück. Er hat schon auf Landesliga-Ebene für den Club gekämpft. Ales Reter ist die Nummer fünf und gut vorbereitet – „und vor allem seit langem verletzungsfrei“, wie er bekräftigt. Mario Urban trägt die Nummer sechs. Als Ersatzleute stehen Joel Schreier und im Notfall Richard Waite für den Club bereit. „Gerade Nachwuchskraft Joel

Schreier wollen wir stärker fördern und einsetzen, wenn es die Spielsituation zulässt“, sagt Ales Reter. Physiotherapeut Christoph Ries wird auch in dieser Saison dafür sorgen, dass die Kräfte der Spieler größtmöglichst halten.

Der TC Lindau schwört Mitglieder und Fans auf eine spannende Saison ein: „Alle Mannschaften liegen auf diesem professionellen Level nah beieinander“, glaubt Achim Jaeger. Als Favoriten betrachtet Ales Reter Neukeferloh und Augsburg-Lechhausen. Doch bis zum letzten Spieltag am 5. Juli gilt: Nix Genaueres weiß man nicht.

Vielleicht ziehen die Lindauer ja allen davon – das nötige Selbstbewusstsein dafür haben sie jedenfalls. Alle weitere nuss man sehen.

Radsport



Strahlende Freude: Die Biker aus Niederstaufen fahren bei ihren Rennen in die Spitze. Foto: pr

Biker aus Niederstaufen fahren vorne weg

SAALHAUSEN (Iz) - Am Wochenende hat der zweite Lauf der Mountainbike-Bundesliga in Saalhausen stattgefunden. Der TSV Niederstaufen/Team Zweirad Schubert schickte seine gewohnten Vertreter ins Rennen, welche ihre Klasse erneut unter Beweis stellten und am Ende herausragende Platzierungen erzielten.

Das Rennen wurde in zwei Segmente untergliedert: Am Vormittag ein Technikwettbewerb und am Nachmittag dann das eigentliche Rennen. Beide Bewerbe wurden addiert und ergaben dann das Gesamtergebnis. Der Geschicklichkeitswettbewerb fand jedoch nur für die Schüler (U15) und Jugendfahrer statt. Veronika Brüchle und Sofia Wiedenroth starteten in der Schülerklasse als erste aus Niederstaufen. Sie befuhren den anspruchsvollen Downhill mit Bravour und konnten sich mit dementsprechend guten Platzierungen belohnen: Brüchle sicherte sich den Sieg und Wiedenroth kam auf

einen zufrieden stellenden 4. Rang. In der gleichen Klasse bei den Jungen startete Marcel Techt. Auch er bestritt die Herausforderung bestens und erreichte einen 3. Platz.

Die Jugendfahrerinnen Amelie Hener und Johanna Techt mussten den Parcours zwei Mal befahren und die Zeiten wurden dann zusammengezählt. Techt fuhr gewohnt konstant und erreichte wie ihr Bruder den 3. Platz. Dann stand das Cross-Country-Rennen auf dem Zeitplan.

Anspruchsvolle Strecke fordert

Die Strecke war ähnlich anspruchsvoll wie der Technikparcours, nur diesmal waren eher die konditionellen anstatt der koordinativen Fähigkeiten gefragt. 4,5 Kilometer betrug die Länge der Strecke, mit über 145 Höhenmetern gespickt. Diesmal machte Marcel Techt den Anfang der Fahrer vom TSV Niederstaufen. Er setzte sich von Beginn an in der Spitzengruppe fest und konnte sich im Schlusssprint

einen hervorragenden 2. Rang sichern. Sofia Wiedenroth fuhr bei den Mädchen ein sehr konstantes Rennen und beendete dieses auf dem 4. Rang. Veronika Brüchle war vom Pech verfolgt: Sie fuhr sich einen Plattfuß ein, der sie im Rennverlauf zurückwarf – am Ende der 6. Rang.

Bei den Mädchen U17 gelang Techt der große Coup: Sie kämpfte sich im Rennen Stück für Stück nach vorne und holte den Sieg nach Niederstaufen. Hener hatte wie ihre Teamkollegin Pech: Auch sie fuhr sich einen Plattfuß ein und wurde auf den 8. Rang zurückgeworfen.

Bei den Männern U23 gingen Manfred Reis (Team Marin-Bikes) und Andreas Kleiber (TSV Niederstaufen/Team Zweirad Schubert) an den Start. Kleiber schied wegen seiner immer noch nicht vollständig kurierten Verletzung am Bein bereits nach zwei Runden aus. Nach einem schweren Sturz wurde das Rennen vorzeitig abgebrochen. Manfred Reis auf Position 15 liegend gewertet.

Segelsport

Das Feld ist sehr gut besetzt

LANGENARGEN (vg) - Nur noch gut zwei Wochen sind es bis zum „Match Race Germany“, das vom 27. Mai bis zum 1. Juni direkt vor der Uferpromenade von Langenargen ausgetragen wird. Zwölf Mannschaften treten an, darunter zahlreiche Steuerleute der Weltelite. Das Finale wird am Pfingstmontag ausgesegelt.

Mit 50 000 Euro Preisgeld ist die Regatta die höchstdotierte Segelveranstaltung Deutschlands. Sie zählt als zweite von zehn Stationen zur „World Match Racing Tour“, der offiziellen Weltmeisterschaft dieser Segelsparte. „Das Starterfeld zur 12. Auflage des einzigen deutschen Match Race Grand Prix ist 2009 so stark wie selten zuvor“, freuen sich die Organisatoren Eberhard Magg und Harald Thierier. Sieben der Skipper, die an den Bodensee kommen, stehen in der Weltrangliste (WRL) in den Top Ten. Daraus einen Favoriten-Kreis klar abzugrenzen, ist schwer.



Auch wenn er in dieser Rangliste nur auf Platz 44 steht, darf der Australier Peter Gilmore als Top-Favorit gelten. Dreimal hat der Australier in Langenargen schon gewonnen, war viermal Weltmeister. Nach fast zweijähriger Abstinenz will er im Match Race-Zirkus wieder mitmischen und feierte Ende 2008 ein überzeugendes Comeback. Gilmore war in verschiedenen Segelprojekten aktiv und vor allem beim America's Cup 2007 Coach des siegreichen Alinghi-Teams. Als Titelverteidiger kommt Damien Lehl nach Langenargen. Der 33-jährige Franzose aus Nantes trainiert schon fleißig. „Unser Masterplan beinhaltet das Training auf großen Booten, erst hier in Frankreich und dann auch in Deutschland“, erklärt der Steuermann, der sich mit viel Respekt an das Revier Bodensee erinnert: „Es ist sehr schwer dort zu segeln, weil die Winde extrem drehen

und dabei nicht so stark sind.“ Zu leih gefährlichsten Gegnern werden im Matchrace vor Langenargen vor allem die eigenen Landsleute gezählt: Mit America's Cup-Steuermann Sébastien Col und Mathieu Richard fordern die Nummer 1 und die Nummer 2 der aktuellen Matchrace-Weltrangliste den Titelverteidiger heraus. Vor allem Richard liegt die Sonnenstube Langenargen. 2008 kam er auf Rang drei.

Platz drei der Weltrangliste belegt der Brite Ian Williams, der in den beiden vergangenen Jahren jeweils Weltmeister der Matchracer wurde. Tovar Mirsky (Australien) ist mit 22 Jahren als jüngster Skipper am Bodensee, darf aber als Vierter des Welt-Rankings nicht außer Acht gelassen werden.

Minoprio gewinnt in Marseille

Die erste Station der Welttournee der Matchracer im März in Marseille hatte Adam Minoprio (Neuseeland, Rang neun) vor Richard und Mirsky gewonnen. Die Riege der Top-Ten-Skipper schließt der Schwede Björn Hansen (Rang zehn) ab. Einen dreifachen Goldmedaillengewinner nicht zu den obersten Favoriten zu zählen, fällt schwer. Aber formal steht Ben Ainslie in der Weltrangliste auf Platz 41. Doch Match-Race und Fleet-Race, auch wenn es olympisch gekrönt ist, unterscheiden sich in der Taktik doch erheblich.

Getrost als Außenreiter bezeichnet werden dürfen dagegen der Düsseldorf-Carsten Kemmling (WRL Platz 38), Francesco Bruni (Italien, Platz 65) und der Schweizer Eric Monnin (Platz 22). Ausgerichtet werden die rund 60 geplanten Wettfahrten vom Yacht-Club Langenargen. Wettfahrleiter Rudi Magg kennt das Revier besser als seine Westentasche und darf als Garant dafür gelten, dass jeder Windhauch ausgenutzt wird. Für die Zuschauer an der Uferpromenade (Eintritt frei) werden nicht nur die Rennen vom bekannten Moderator Christoph Schumann kommentiert, sondern auch zahlreiche Attraktionen und Musik geboten.